

Kooperatives Lernen in der 1AHEL

Newsletter Oktober 2006

8.10.2006

Der Anfang ist gemacht

Mit dem Projekt Kooperatives Lernen geht die HTL-Steyr ganz neue Wege. Durchgeführt und betreut wird das Projekt von der schulinternen Arbeitsgemeinschaft „Didaktik und Methodik“, das sind Michael Csongrady, Ernst Geretschläger, Christoph Kimbacher, Siegfried Nöbauer und Karl Reiter. Ziel ist es, die Unterrichtsqualität zu steigern und die Schülerinnen und Schüler von Anfang an beim Erwerb von Schlüsselqualifikationen zu unterstützen. Nur wenn Kommunikation, Zeitmanagement, das Arbeiten in und mit Gruppen – um nur einige dieser Fähigkeiten zu nennen – von Anfang an zum Schulalltag gehören, werden sie einmal so gut beherrscht, dass sie in jeder Situation abrufbar sind. Die Unterrichteten sollen und müssen aktiv am Unterrichtsgeschehen

teilnehmen. Damit ist das Beherrschen eines Stoffgebiets auch von Dauer. Dass die Verantwortung für den eigenen Lernerfolg nicht von Anfang an gelingen kann und wird, ist auch klar. Deshalb versuchen wir behutsam und in kleinen Schritten die Schülerinnen und Schüler im Erwerb dieser Schlüsselqualifikationen zu unterstützen, ohne dass dabei die fachlichen Inhalte zu kurz kommen. Wir haben die Verantwortung, unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf Leben und Beruf vorzubereiten. Dazu gehören in steigendem Maße nicht mehr nur die fachliche Qualifikation, sondern auch vielfältige soziale Kompetenzen. Mit diesem Projekt hoffen wir, dazu etwas beitragen zu können. C.K.

Kooperatives Lernen in der 1AHEL



In dieser Ausgabe:

Wie gehen wir miteinander um ?	1
Stammgruppen: Einteilung und Gruppennamen	2
Sozialer Lehrplan im ersten Jahrgang	2
Ausblick auf Oktober	3
Literaturtipps	3
Verhaltensvereinbarung	4-6
Schlusswort	6

Wie gehen wir miteinander um ?

Erarbeitung einer Verhaltensvereinbarung

Als erste Maßnahme in Richtung soziales Lernen – Wie gehen wir miteinander um? – habe ich zusammen mit der Klasse eine Verhaltensvereinbarung erarbeitet.

Die Schüler machten sich in Gruppen (die noch nicht den Stammgruppen entsprachen) Gedanken darüber, wie sie sich untereinander, den Lehrern und Lehrerinnen gegenüber und schließlich gegenüber der Schule verhalten sollten. Außerdem sollten

die Wünsche an mein Verhalten als Klassenvorstand und Lehrer angeben. Die Ideen zu diesen vier Themen wurden von jeder Gruppe auf Flipchartplakaten gesammelt.

Während dessen formulierte ich meine Vorstellungen zu diesen vier Fragen ebenfalls auf vier Plakaten. Anschließend stellten die Gruppen nacheinander ihre Ideen vor, die ich auf neuen Plakaten zusammenfasste.

Schließlich stellte ich die Plakate der Klasse den meinen gegenüber

und kündigte der Klasse an, daraus eine Verhaltensvereinbarung zu kondensieren, die die Wünsche beider Seiten berücksichtigen sollte.

Einige Tage später hängte ich diese Vereinbarung zur Begutachtung mit einer Einspruchsfrist bis Montag, den 2.10. in der Klasse aus. Der nur leicht veränderte Text wurde dann am Donnerstag, den 5.10. von allen Schülern und der Schülerin und auch von mir unterschrieben.

Auf diese Vereinbarung kann ab jetzt bei Bedarf hingewiesen werden. Ich bitte euch dazu, sie sich kurz durchzulesen (ab Seite 4). M.C.

Die Stammgruppen

Die Stammgruppen sind ein wichtiger Aspekt beim Kooperativen Lernen. Die Schülerinnen und Schüler wurden auf der Grundlage der Werkstattgruppen und der Teilung in Englisch und DG in Vierer- bis Fünfergruppen eingeteilt, deren Zusammensetzung zumindest für ein Semester unverändert bleibt. Das verstärkt den Zusammenhalt innerhalb der Gruppe und die Identifikation mit der Gruppe. Dadurch werden Gruppenarbeiten effizienter; die Verantwortung füreinander in der Gruppe wird zu einem zentralen Punkt. Die Tabelle zeigt die Stammgruppeneinteilung und die Gruppennamen, die sich die Schüler und die Schülerin selbst gegeben haben.

Gruppe 1 „Die Erleuchteten“	Aigner Sebastian	Bürscher Stefan
	Buchinger Dominik	Dobrovník Martin
Gruppe 2 „Dementum“	Denk Gandalf	Gabor Laslo
	Ferner Markus	Greindl Markus
Gruppe 3 „The Simpsons“	Gruber Michael	Höchtel Wolfgang
	Hammelmüller Stefan	Kleinhagauer Peter
	Hanslik Thomas	
Gruppe 4 „Little Psychos“	Haselböck Benjamin	Hiesberger Oliver
	Haslhofer Katrin	Klapf Christian
Gruppe 5 „Nennt uns wie ihr wollt“	Lang Stefan	Puckmayr Daniel
	Miglbauer Lukas	Reisinger Klaus
	Peinstein Clemens	
Gruppe 6 „Alcotronics“	Kober Tobias	Nussbaumer Fabian
	Loibl Philip	Pfleger Patrick
Gruppe 7 „No Name“	Riedler Günther	Skotschek Mario
	Sindhuber Daniel	Wetzel Jürgen
	Stegmüller Michael	
Gruppe 8 „Fantastic Four“	Reiter Patrick	Vasold Stefan
	Riegler Michael	Zehetner Andreas

**Stammgruppen
erhöhen den
Zusammenhalt und
die gegenseitige
Verantwortung**

Die Stammgruppenbildung wird im Oktober damit abgeschlossen, dass jede Gruppe ein entsprechendes Gruppenlogo entwirft. Dadurch kann die bereits angesprochene Identifizierung mit der Gruppe besser gelingen. C.K. und M.C.



Sozialer Lehrplan im ersten Jahrgang

Auf unserer Teamsitzung Anfang September einigten wir uns auf folgende wichtige Fertigkeiten, die sich die Schülerinnen und Schüler im ersten Jahr aneignen sollten:

1. Zeitpläne einhalten
2. Einander zuhören können
3. Beim Thema bleiben
4. Aktiv mitarbeiten
5. Beleidigungen unterlassen
6. Toleranz üben
7. Sich gegenseitig helfen

Die Aneignung der genannten Fertigkeiten gelingt nur dann, wenn in intensiven Übungsphasen schülerzentrierter Unterricht stattfindet. In diesen Phasen werden vorwiegend fachliche Themen bearbeitet. Dabei erhalten die Schülerinnen und Schüler zusätzlich Rückmeldungen von uns, inwieweit sie die Sozialziele umgesetzt haben. E.G.

Ausblick auf Oktober

In einer kurzen Besprechung nach der Klassenkonferenz wurden die nächsten Schritte geplant.

Zunächst einigten wir uns darauf, die bereits thematisierten Ziele intensiv

üben zu lassen. Dabei wird unsererseits entsprechendes Feedback an die Gruppen gegeben. Bis Mitte November wird der Thematik „Zeitpläne einhalten“ besonderes Augenmerk gewidmet. Bei Gruppenarbeiten werden in relativ kurzen Zeitspannen Ergebnisse erarbeitet, dazu ist entsprechendes Zeitmanagement unerlässlich.

Neben der Gruppenarbeit betrifft dieses Thema natürlich auch die rechtzeitige Abgabe von Unterlagen, das termingerechte Bearbeiten der Hausübungen und nicht zuletzt die vernünftige Zeitplanung zur Vorbereitung von Tests und Schularbeiten.

Sozialziel für Oktober Zeitpläne einhalten

Wie wir die Beobachtungen vornehmen (gegenseitige Unterrichtsbesuche, Videoeinsatz, eigene Beobachtung, usw.) und welche Instrumente dabei unsererseits zur Anwendung kommen, ist Thema der nächsten Teamsitzung. E. G



Literaturtipp

Margit Weidner
Kooperatives Lernen im Unterricht
Das Arbeitsbuch

In diesem Buch werden nicht nur die Hintergründe Kooperativen Lernens beschrieben. Anhand einer Fülle von Tipps und Anregungen wird die Arbeit mit diesen Methoden schmackhaft gemacht.

Detaillierte Anweisungen geben klare Hilfestellungen, um auf einfachem Weg das Kooperative Lernen im Unterricht zu thematisieren.

So beschäftigt sich ein Kapitel mit dem Thema: Die Gruppe zum Team entwickeln.

Diese große Herausforderung wird durch konkrete Beispiele und

Arbeitsunterlagen in kleine erreichbare Schritte zerlegt.

Neben diesen Anleitungen enthält das Buch auch einige hilfreiche Kopiervorlagen, zur Erleichterung der Arbeit.

Unter anderem wird angeregt, durch T-Diagramme die entsprechenden Sozialfertigkeiten den Schülerinnen und Schülern anschaulich darzubieten. Diese Diagramme enthalten die Spalten „ich sehe“ und „ich höre“, in welche die entsprechenden Wahrnehmungen bei der Umsetzung der Sozialziele eingetragen werden. So kann jeder

leicht überprüfen, ob sein Verhalten den vereinbarten Vorgaben entspricht.

Ein insgesamt lesenswertes Buch, für alle, die die ersten Schritte auf dem Gebiet Kooperativen Lernens machen.

Unter der angegebenen Internetadresse findet man Auszüge und Vorlagen aus dem Buch.

Margit Weidner: Kooperatives Lernen im Unterricht. Das Arbeitsbuch. Kallmeyersche Verlagsbuchhandlung. 17,90 EUR. ISBN: 3-7800-4934-1.

E. G.

http://www.toolbox-bildung.de/Soziales_Lernen_durch_Sozialziele-Katalog_und_Teampinboard.121.0.html



Die Verhaltensvereinbarung in der 1AHEL

So wollen wir Schülerinnen und Schüler uns gegenüber unseren Lehrerinnen und Lehrern (LL) verhalten:

Wir werden ...

- ... unsere LL in der Klasse und am Gang grüßen.
- ... uns gegenüber unseren LL respektvoll, fair und ehrlich verhalten.
- ... im Unterricht aufmerksam sein, unseren LL zuhören, mitarbeiten und Hausübungen erledigen.
- ... mit Interesse an den Fächern in den Unterricht gehen.
- ... festgesetzte Termine einhalten.
- ... im Unterricht pünktlich und anwesend sein.
- ... die notwendigen Unterrichtsmaterialien immer dabei haben.
- ... unsere Pflichten (Klassenordner, -sprecher, -kassier, -kopierer, etc.) verantwortungsbewusst und gewissenhaft erfüllen.
- ... unsere Fehlstunden innerhalb der vereinbarten Frist (Freitag in der auf die Fehlstunden folgenden Woche) rechtfertigen.
- ... unsere Handys im Unterricht ausgeschaltet lassen. (Läuten bedeutet 1€ in die Klassenkasse)
- ... unsere Toilettenbesuche nach Möglichkeit in der Pause erledigen.
- ... im Unterricht nicht essen.
- ... an uns gerichtete Kritik annehmen und vertragen.
- ... unsere LL so akzeptieren, wie sie sind – auch, wenn sie einmal Fehler machen.
- ... uns trauen, eventuelle Probleme und Schwierigkeiten anzusprechen.
- ... die Hausordnung einhalten.

So wollen wir Schülerinnen und Schüler uns gegenüber unseren Mitschülerinnen und Mitschülern (MM) verhalten:

Wir werden

- unsere MM nicht auslachen oder beleidigen.
- unseren MM gegenüber keine Gewalt ausüben.
- uns nicht anschreien.
- ... unseren MM gegenüber Respekt zeigen.
- ... Keinen MM diskriminieren.
- ... nicht frauenfeindlich sein.
- ... mitfühlend sein und bei Mobbing nicht wegschauen.
- ... das Eigentum unsrer MM respektieren.
- ... unsere MM so akzeptieren, wie sie sind.
- ... uns gegenseitig helfen und kooperativ sein.
- ... unseren MM zuhören, wenn sie etwas zu sagen haben.

- ... unseren MM gegenüber rücksichtsvoll, fair, nett und gesellig sein.
- ... uns grüßen und mit Vornamen/Spitznamen anreden.
- ... für unsere MM die übertragenen Pflichten und Ämter gewissenhaft er- und ausfüllen.
- ... gerechtfertigte Kritik von unseren MM vertragen.
- ... unseren eigenen Müll nicht unseren MM aufbürden.
- ... bei gemeinsamen Projekten und Arbeiten anwesend und pünktlich sein und die gesetzten Termine einhalten.
- ... unsere MM im Unterricht nicht stören.

So wollen wir Schülerinnen und Schüler uns
gegenüber unserer Schule verhalten:

Wir werden ...

- ... die Klassenräume und Gänge sauber halten und keinen Müll auf den Boden werfen.
- ... Bankfächer, Kästen und Spinde sauber halten.
- ... die Mülltrennung einhalten.
- ... vorsichtig sein und nichts mutwillig kaputt machen.
- ... das Schuleigentum respektieren und gewissenhaft und sparsam damit umgehen.
- ... die Klassenordnerpflichten erfüllen.
- ... Raufereien unterlassen.
- ... Schäden sofort melden.
- ... die Verantwortung für verursachte Schäden übernehmen.
- ... die Hausordnung und die Saalordnungen einhalten.
- ... nicht grundlos schlecht über die Schule reden.

So will ich mich als Klassenvorstand gegenüber
euch Schülerinnen und Schülern verhalten:

Ich werde ...

- ... gerecht und nachvollziehbar benoten.
- ... meinen Notenkatalog jederzeit für euch einsehbar halten.
- ... Arbeiten, Tests und Schularbeiten möglichst schnell (innerhalb einer Woche) beurteilen und korrigieren.
- ... mich bemühen, verständlich zu erklären.
- ... mich bemühen, interessant, abwechslungsreich und möglichst praxisorientiert zu unterrichten.
- ... euch zuhören und Fragen beantworten.
- ... euch gegenüber Respekt und Geduld zeigen.
- ... verständnisvoll, nett und freundlich sein.
- ... fair und gerecht sein.
- ... euch duzen.
- ... euch am Gang grüßen.
- ... euch altersgerecht, also als Jugendliche und nicht als Kinder behandeln.

- ... euch in die zweite Klasse bringen.
- ... pünktlich sein.
- ... euch fordern.
- ... euch fördern und bei Schwierigkeiten (im Fach, mit Lehrern und Lehrerinnen, mit Mitschülern und Mitschülerinnen) helfen.
- ... in der Wahl des Umfangs und der Anzahl der Hausübungen Rücksicht auf eure Freizeitbedürfnisse nehmen.
- ... eure Klassengemeinschaft stärken.
- ... auf ein gutes Klassenklima achten.
- ... gemeinsame Aktivitäten organisieren.
- ... euch loben, wenn ihr Gutes geleistet habt.
- ... euch kritisieren, wenn ihr Schlechtes geleistet habt.
- ... berechnete Kritik an mir von euch vertragen und mich mit ihr auseinandersetzen.
- ... Spaß verstehen.

Schlusswort

Da die Erarbeitung einer Verhaltensvereinbarung auch für mich Neuland ist, erhoffe ich von eurer Seite Rückmeldungen dazu. Kollege Reiter hat bereits die wertvolle Anregung gemacht, neben Pflichten der SchülerInnen auch Rechte der SchülerInnen zu formulieren. (z.B. etwa statt „Ich soll das Eigentum meiner MitschülerInnen respektieren“ besser „Ich habe das Recht, mein Eigentum auch unbeaufsichtigt auf meinem Tisch liegen zu lassen.“)

Weiters ist sicher zu überlegen, ob eine so detaillierte Verhaltensvereinbarung überhaupt sinnvoll ist oder ob eine „Überregulierung“ nicht zu schwer zu administrieren ist.

Was dieser Verhaltensvereinbarung sicher auch noch fehlt ist ein entsprechender Katalog von Konsequenzen und Maßnahmen, wenn die Verhaltensvereinbarung nicht eingehalten wird.

In jedem Fall bin ich gerne jederzeit zu einem Meinungsaustausch zu diesem Thema bereit und freue mich auf Verbesserungsvorschläge und Kritik. Gerne diskutiere ich auch eure eigenen Ideen und Versuche zu diesem Thema.

Auf jeden Fall aber bitte ich euch, diese Verhaltensvereinbarung auch einzufordern und bei Fehlverhalten darauf hinzuweisen. Dies könnte ein wertvoller Beitrag zum Entstehen eines Klassenklimas sein, das Lehren und Lernen in der 1AHEL für alle Seiten angenehm, erfreulich und erfolgreich macht.

M.C.

